

3798/J XXI.GP

Eingelangt am: 18.04.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Lichtenberger, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Schließung von Postämtern und Verkehrsfolgen

"In St. Veit im Defereggental wird erstes Postamt zugesperrt. Am Freitag ist Schluss. Aus Nikolsdorf und Hüben ziehen die Postfuchse dann eine Woche darauf aus. Dölsach hat noch Galgenfrist bis Juni. Virgen darf warten bis es Postpartner gibt.

Alles Aufbäumen war vergebens -jetzt tritt er in Kraft, der Schließungsplan der Post AG. Noch in dieser Woche erwartet den Postfuchs von St. Veit im Defereggental das endgültige "Aus". Das höchstgelegene Postamt Tirols hat am 19. April den letzten Amtstag. Der junge Postamts-Leiter Dietmar Scheiber wird am Freitag auch seine letzte Runde als Zusteller durch den Ort antreten. Für Scheiber gibt es keine offene Stelle am Postsektor (Kleine Zeitung vom 16.4.02).

"In Matri, Lienz, Sillian sind jene Zustell-Zentren geplant, von denen die Briefträger in den Bezirk ausschwärmen sollen. Verhandlungen laufen.

Ernst macht die Post-AG nicht nur mit der Ämterschließung, sondern auch mit der Errichtung von Zustell-Zentren. Wie mehrmals berichtet, gibt es Pläne, die Briefträger aus den Tälern in den zentralen Orten der Bezirkes Lienz, Matri und Sillian zusammen zu ziehen. Von Zustell-Zentren aus wird dann täglich ausgeschwärmt, um Briefe und Pakete in die Haushalte der entlegenen Dörfer zu bringen" (Kleine Zeitung vom 17.4.02).

Dies bedeutet, dass zB Postwurfsendungen der Gemeinde Prägraten zuerst nach Matri geliefert werden, um sie hier dem zuständigen Briefträgern zu übergeben, der dann die Post wieder zurückliefert und an die Prägratner Haushalte verteilt. Welche Einsparungen soll dies bringen? Dieser wirtschaftliche Unsinn, der Basis unserer Transitbelastung ist soll nun hier auch im kleinen verwirklicht werden. Das bedeutet Globalisierung auf österreichisch.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

1. Haben Sie bzw Ihr Ministerium der Schließung der oben genannten 5 Postämter in Osttirol (St. Veit, Hüben, Nikolsdorf, Dölsach und Virgen) zugestimmt?
2. Wenn ja, warum?
3. Unter welchen Bedingungen wäre die Post AG bereit gewesen diese 5 Postämter offen zu halten?
4. Wurden Ihnen Wirtschaftlichkeitsstudien über diese 5 Postämter vorgelegt?
5. Wenn ja, wie lauten diese?
6. Wenn nein, warum haben sie bzw Ihr Ministerium der Schließung trotzdem zugestimmt?
7. Wie soll die Nahversorgung in Orten wie zB St. Veit aufrecht erhalten werden, wenn auch die Postämter zusperren?
8. Wurden Alternativen zur Schließung dieser 5 Postämter besprochen?
9. Wenn ja, welche?
10. Wenn nein, warum nicht?
11. Neue Entwicklungen, wie das Internet, bieten Kommunikationsmöglichkeiten, die insbesondere für die ländlichen Regionen die Benachteiligung gegenüber den Zentren verringern. Die Abwicklung von Behörden-, Bank-, Versicherungs- und anderen Angelegenheiten ist vor Ort über das Netz möglich. Dies bringt neue öffentliche Aufgaben wie zB. Gewährleistung des Zugangs zum Internet (und verfügbares Know How als Einstiegs- und Bedienungshilfe). Wie soll der elektronische Zugang zu grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen für alle, wie von der Regierung versprochen, ohne solche Service-Stellen sichergestellt werden?
12. Haben Sie im Zuge der Verhandlungen mit der Post AG die Einrichtung dieser Postämter auch als Service-Stellen und somit die Übernahme neuer öffentlicher Aufgaben vorgeschlagen?
13. Stimmt es, dass in Matri/Osttirol wie in Lienz und Sillian die Post ein Zustellzentrum errichten will und die Briefpost in Zukunft von hier aus im hinteren Iseltal, im Kalsertal und im Defreggental verteilt werden soll?
14. Halten Sie es für sinnvoll, dass zB Postwurfsendungen der Gemeinde Prägraten dann zuerst nach Matri (Zustellzentrum) geliefert werden müssen, hier an den zuständigen Briefträger verteilt werden, der sie dann wieder nach Prägraten bringt und an die Haushalte verteilt?
15. Wie viele Briefträgerinnen werden durch die Errichtung von Zustellzentren in Osttirol zu Pendlerinnen?
16. Welcher Zweck soll mit der Errichtung der Zustellzentren erreicht werden?